



# DER KANZELDIENST

Pastor Christian Wegert

Sonntag, den 13.10.2024

Uhrzeit: 10.00 Uhr

## ***Der Antichrist besiegt***

**PREDIGTTEXT: „Wir bitten euch aber, ihr Brüder, wegen der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm: <sup>(2)</sup> Lasst euch nicht so schnell in eurem Verständnis erschüttern oder gar in Schrecken jagen, weder durch einen Geist noch durch ein Wort noch durch einen angeblich von uns stammenden Brief, als wäre der Tag des Christus schon da. <sup>(3)</sup> Lasst euch von niemand in irgendeiner Weise verführen! Denn es muss unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde geoffenbart werden, der Sohn des Verderbens, <sup>(4)</sup> der sich widersetzt und sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt als ein Gott und sich selbst für Gott ausgibt. <sup>(5)</sup> Denkt ihr nicht mehr daran, dass ich euch dies sagte, als ich noch bei euch war? <sup>(6)</sup> Und ihr wisst ja, was jetzt noch zurückhält, damit er geoffenbart werde zu seiner Zeit. <sup>(7)</sup> Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Wirken, nur muss der, welcher jetzt zurückhält, erst aus dem Weg sein; <sup>(8)</sup> und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr verzehren wird durch den Hauch seines Mundes, und den er durch die Erscheinung seiner Wiederkunft beseitigen wird, <sup>(9)</sup> ihn, dessen Kommen aufgrund der Wirkung des Satans erfolgt, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder <sup>(10)</sup> und aller Verführung der Ungerechtigkeit bei denen, die verlorengelassen sind, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch die sie hätten gerettet werden können. <sup>(11)</sup> Darum wird ihnen Gott eine wirksame Kraft der Verführung senden, sodass sie der Lüge glauben, <sup>(12)</sup> damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern Wohlgefallen hatten an der Ungerechtigkeit.“**

(2. Thessalonicher 2,1-12)

**2. Thessalonicher  
2,1-12**

In seinen beiden Briefen an die Thessalonicher kommt Apostel Paulus wiederholt auf Jesu Wiederkunft zu sprechen. Zu diesem Thema haben sie eine Menge an Fragen gehabt. Das sollten wir ihnen nachsehen, denn (1) uns geht es ähnlich – auch wir haben Fragen zur Endzeit; (2) sie sind jung im Glauben gewesen; und (3) wir dürfen nicht vergessen, welches Umfeld sie einst geprägt hatte: Sie waren in einer griechisch-römischen Kultur groß geworden, die sie gelehrt hatte, dass man beim Tod in eine spirituelle Welt eintrete, in der es keine materielle Substanz gebe. Für sie hatte es, als sie noch keine Christen gewesen waren, kein körperliches Jenseits gegeben. Nun jedoch hörten sie, dass Jesus leiblich wiederkommen und es eine leibliche Auferstehung geben werde, sodass auch ihre Leiber auferweckt würden. Die Seelen der bereits verstorbenen Gläubigen würden mit ihren Auferstehungsleibern vereint werden, und die Gläubigen würden dann ewig in Gemeinschaft mit Gott leben. Das war für sie gänzlich neu.

Themen wie diese eignen sich hervorragend für Spekulationen. Es kursierte ein Brief, den man Paulus zuschrieb, obwohl dieser gar nicht von ihm stammte. Dennoch schenkten einige dem Inhalt Glauben. Der Apostel antwortet darauf, dass sie sich „nicht so schnell“ in ihrem „Verständnis erschüttern oder gar in Schrecken jagen“ und sich nicht „in irgendeiner Weise verführen“ lassen sollen (Verse 2-3). Doch worin genau bestanden ihre falschen Annahmen?

■ **2. Thessalonicher  
2,2-3**

Einige von ihnen, so wird uns in Vers 2 unmissverständlich mitgeteilt, hatten Angst, dass Jesu Wiederkunft bereits stattgefunden habe. Sie fürchteten, dass „der Tag des Christus“ bereits gekommen sei und sie ihn verpasst hätten. Das beunruhigte sie. Dieser Konfusion begegnet Paulus, indem er ihnen drei Ratschläge mit auf den Weg gibt: (1) Denkt an das, was ihr gelernt habt! (2) Denkt daran, dass Gott regiert! (3) Lasst euch nicht verführen!

### **1. Denkt an das, was ihr gelernt habt!**

Um fest im Glauben zu sein, müssen wir uns an das erinnern, was wir gelernt haben. Paulus hatte sie Gottes Wort gelehrt (1. Thessalonicher 2,13). Nun sagt er sinngemäß: „Haltet euch an dieses Wort, dann werdet ihr die Wahrheit von der Verblendung und Täuschung unterscheiden können!“ Das ist einer der Gründe, warum wir sonntags als Gemeinde zusammenkommen, unsere Bibeln lesen und beten – damit wir nicht getäuscht werden.

■ **1. Thessalonicher  
2,13**

Was lernen wir aus unserem Ausgangstext über das Ende der gegenwärtigen Weltzeit? Bevor Jesus wiederkommt, müssen zwei Ereignisse stattfinden: (1) ein „Abfall“ vom Glauben und (2) die Offenbarung des „Mensch[en] der Sünde“ (2. Thessalonicher 2,3). Im Laufe der Kirchengeschichte wurden schon viele als „Mensch der Sünde“ identifiziert. Für die Christen zur Zeit des Römischen Reiches war es der Cäsar, in der Reformationszeit für so manchen der Papst und in der jüngsten Geschichte Hitler, Stalin oder der Sowjetpräsident Gorbatschow – wegen seines Leberflecks auf der Stirn, den einige für das „Malzeichen des Tieres“ (Offenbarung 16,2; 19,20) hielten ...

■ **2. Thessalonicher  
2,3**

■ **Offenbarung 16,2  
19,20**

War er bereits da, oder wird er noch kommen? Ja, er war schon da, und er wird noch kommen. Wir halten es mit Apostel Johannes, der schreibt: „Kinder, es ist die letzte Stunde! Und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind jetzt viele Antichristen aufgetreten; daran erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist“ (1. Johannes 2,18). Wir sollten uns nicht in Spekulationen verlieren, was die Identität des „Mensch[en] der Sünde“ betrifft. Doch unser Text zeigt uns einige seiner Eigenschaften.

■ **1. Johannes 2,18**

### **1. a. Er „widersetzt [sich]“ Gott und „[erhebt] sich über alles“**

So heißt es in 2. Thessalonicher 2, Vers 4. Das ist das Wesen der Sünde. Adam und Eva waren die ersten Menschen, die sich Gott widersetzten. Der „Mensch der Sünde ... [setzt] sich in den Tempel Gottes“, die Gemeinde.

■ **2. Thessalonicher  
2,4**

### **1. b. Er ist mit dem Satan im Bund**

Das sagt Vers 9. Der Teufel ist derjenige, der hinter diesem Werk steht. In Vers 7 spricht Paulus vom „Geheimnis der Gesetzlosigkeit“, das „schon am Wirken [ist]“. Die falsche Lehre und die Rebellion finden bereits statt, und das ist ein satanischer Einfluss. Der Feind möchte uns genauso täuschen, wie er es bei Adam und Eva tat.

■ 2. Thessalonicher  
2,7.9

### **1. c. Er täuscht die, welche die Wahrheit ablehnen**

Vers 10 zeigt, dass sie sich hartnäckig weigern, der Wahrheit zu glauben. Diese Weigerung führt zu weiterer Täuschung. Sie werden verführt. Das ist eine Warnung an uns alle. Wenn wir mit dieser Art von Täuschung konfrontiert werden, besteht unsere einzige Hoffnung darin, im Evangelium und in Gottes Wort verankert zu sein. Wir müssen Gottes Wahrheit lieben, Gottes Wort selbst, damit wir nicht vom Bösen getäuscht werden.

■ 2. Thessalonicher  
2,10

## **2. Denkt daran, dass Gott regiert!**

Wie sollen wir auf den „Mensch[en] der Sünde“ reagieren? Ist Angst und Schrecken eine angemessene Weise? Paulus macht uns angesichts dieser Aussicht Mut, denn dieser „Gesetzlose“ (Vers 8) steht unter der Macht und Kontrolle Gottes (Vers 6). Es gibt unterschiedliche Ansichten darüber, was genau den „Mensch[en] der Sünde [...] zurückhält“ (Verse 3, 6). Ist es die Gemeinde? Die Verkündigung des Evangeliums? Der Staat mit seinen Rechtsstrukturen? Der Erzengel Michael? Wer auch immer das Böse zurückhält: Er ist einfach Gottes Handlanger – Gottes Instrument, um das Böse, das Prinzip der Gesetzlosigkeit und den „Mensch[en] der Sünde“, zunächst aufzuhalten.

■ 2. Thessalonicher  
2,3.6.8

Hier hat zweifelsohne Gott das Sagen. Er wird den „Mensch[en] der Sünde“ zum richtigen Zeitpunkt offenbaren, denn nichts liegt außerhalb des Machtbereichs Gottes: Seine souveräne Macht auch über den „Gesetzlose[n]“ wird durch die Tatsache unterstrichen, dass Gott die Kontrolle über die Rebellion hat (Verse 11-12). Selbst in diesem Moment, in welchem die Bosheit ihren Höhepunkt erreicht, ist Gott Derjenige, Der hinter den Kulissen den Verlauf der Ereignisse regelt. Es ist Gott, Der eine wirksame Kraft der Verführung sendet, um die Bosheit zu verurteilen.

■ 2. Thessalonicher  
2,11-12

Inmitten dieser Dunkelheit können wir auf Gott hoffen. Wir dürfen Trost in der Tatsache finden, dass Gott immer noch der König und Herrscher über die Welt ist – egal, wie düster die Beschreibung des „Mensch[en] der Sünde“ auch sein mag. Doch das beeindruckendste Bild in diesem Textabschnitt ist nicht das des Antichristen, wie er sich im „Tempel“, der Gemeinde, niederlässt und sich selbst zu einem Gott erklärt, nein: Stärker als er ist Jesus Christus (Vers 8)! In Hollywood-Filmen gibt es eine große Spannungssteigerung bis zum Ende, bis in einem Finale der Bösewicht gegen den Guten kämpft. Der Gute schafft es dann meist gerade noch so. Doch hier wird es anders sein:

■ 2. Thessalonicher  
2,8

Jesus wird ihn „durch den Hauch seines Mundes“ niederstrecken. Der „Mensch der Sünde“ oder der Gesetzlosigkeit wird offenbar, und Jesus vernichtet ihn. Er kann und wird diese Bosheit zerstören und zunichtemachen, und zwar durch den „Hauch“, der aus Seinem Mund kommt. Das ist die Macht Jesu Christi! Unsere Hoffnung ruht auf Ihm. Er wird eines Tages alle Rebellion zerstören und den Fluch der Sünde und des Todes aufheben. Er wird alles neu machen.

### 3. *Lasst euch nicht verführen!*

In den Versen 3 und 11 fordert Paulus uns dazu auf, auf die Verführung achtzugeben. Die Lüge, von der er spricht, ist, dass man die Kreatur und nicht den Schöpfer anbeten solle – denn was tut der „Mensch der Sünde“? Er „widersetzt [sich]“ Gott, gibt sich „als ein Gott“ aus und lässt sich anbeten, als wäre er Gott. Diese Lüge, Täuschung und Verführung ist bereits da. Paulus beschreibt in Römer, Kapitel 1, dass dies das Grundmuster des Menschen ist: *„Obgleich sie“, die Menschen im Allgemeinen, „Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. (22) Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden (23) und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild, das dem vergänglichen Menschen ... gleicht. (24) Darum hat sie Gott auch dahingegeben ..., (25) sie, welche die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten und dem Geschöpf Ehre und Gottesdienst erwiesen anstatt dem Schöpfer“* (Verse 21-25). Das passt zum „Mensch[en] der Sünde“, denn er setzt sich an Gottes Stelle.



2. Thessalonicher  
2,3.11



Römer 1,21-25

Paulus gibt uns hier Einblick in das „Drehbuch“ des Widersachers: Dessen letzter verzweifelter Versuch vor Jesu Wiederkunft, die Verwirklichung von Gottes Vorsatz zu vereiteln, besteht darin, den „Mensch[en] der Sünde“ auf die Welt loszulassen. Er meint, dass er damit den lebendigen Gott besiegen könne. Doch sein Plan ist schon durchschaut – Gott weiht uns durch den Apostel ein und gibt uns Einblick in die Strategie des Teufels, denn Paulus sagt: „Dies wird er tun, und das wird er tun. Er wird versuchen, euch mit der Lüge zu täuschen. Ich sage es euch im Voraus.“ Warum bekommen wir diese Vorschau? Damit wir uns auf die Täuschung des Bösen vorbereiten, standhaft bleiben und uns nicht verwirren lassen. Gott möchte uns bewahren. Er will, dass wir nicht auf die Lügen hereinfallen und uns weder „erschüttern“ noch „in Schrecken jagen“ lassen.

Deshalb kehre immer wieder zu dem zurück, was du in der Heiligen Schrift gelernt hast: Vergiss nicht, dass Gott das Zepter bis zum Schluss in Seiner Hand hält, und freue dich, dass der „Schlachtplan“ des Teufels bereits durchschaut ist!